

Beschlussvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|---------------------------------|------------|------------|
| Schul- u. Sportausschuss | 19.11.2024 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Errichtung des Bildungsganges „Berufsfachschule für Ingenieurtechnik,, gem. APO-BK Anlage C2 am Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik zum Schuljahr 2025/2026

Betroffene Produktgruppe

11.03.02

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Einrichtung des Bildungsganges trägt zur Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebotes in der Stadt Bielefeld bei.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Für die Stadt Bielefeld als Schulträger entstehen durch den geplanten Bildungsgang Kosten für Lernmittel in Höhe von jährlich 213 Euro je Schüler/in, somit für den Bildungsgang jährlich (22 Schüler x 213 Euro) 4.686 Euro. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt durch Schülerfahrkosten sind aufgrund der derzeit unbekanntem Zusammensetzung der Schülerschaft des Bildungsganges nicht absehbar.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bielefeld richtet am Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik zum Schuljahr 2025/2026 den Bildungsgang „Berufsfachschule für Ingenieurtechnik“ gem. APO-BK Anlage C2 ein.

Begründung:

Begründung:

Mit der Einführung des Bildungsganges "Berufsfachschule für Ingenieurtechnik" am Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik soll das bestehende Bildungsangebot in den Bereichen Metall- und Elektrotechnik weiter ausgebaut und zukunftsorientiert ergänzt werden.

Aufbauend auf die langjährige Expertise im Bereich der Fachoberschule in den Formen S und B für Metall- und Elektrotechnik ermöglicht der Bildungsgang "Berufsfachschule für Ingenieurtechnik" eine umfassendere Ausbildung im Bereich Ingenieurtechnik, indem dieser die Fachrichtungen Elektro-, Metall- und Bautechnik vereint.

Die Einführung des Bildungsganges bietet zudem eine wichtige organisatorische Flexibilität. Schwankungen in den Schülerzahlen können durch ein breiteres Bildungsangebot besser ausgeglichen werden. Gleichzeitig ermöglicht dieser zusätzliche Bildungsgang der Schülerschaft einen fachübergreifenden Einstieg in die Ingenieurtechnik, was der Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in den Ingenieurberufen entgegenkommt.

Der Personalbedarf für den geplanten Bildungsgang ist durch am Berufskolleg vorhandene Lehrkräfte mit entsprechender Qualifikation gedeckt. Aus den Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik nehmen Lehrkräfte derzeit an Fortbildungen zur Qualifikation für die Ingenieurtechnik teil, wodurch die Unterrichtsversorgung zum Start des neuen Bildungsganges sichergestellt ist.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zu den bereits bestehenden Fachrichtungen der Fachoberschule ergeben sich nur geringe Abweichungen in den Unterrichts- und Prüfungsinhalten, was die Einführung des Bildungsganges sowohl organisatorisch als auch pädagogisch begünstigt. Die bestehende Expertise im Umgang mit technisch orientierten Bildungsinhalten kann somit nahtlos in die Berufsfachschule für Ingenieurtechnik übertragen werden.

Die notwendigen sachlichen Voraussetzungen zur Errichtung des Bildungsganges am Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik sind ebenfalls gegeben. Somit entstehen keine zusätzlichen Kosten für die sachliche Ausstattung.

Die benachbarten Schulträger melden keine Einwände gegen die Einrichtung des geplanten Bildungsganges. Lediglich die Handwerkskammer äußerte, dass die Einführung eines zusätzlichen Bildungsganges im Bereich Ingenieurtechnik zu einer Abwanderung der Schülerinnen und Schüler aus den handwerklich orientierten Bildungswegen führen könnte.

Die Bedenken der Handwerkskammer werden vom Schulträger nicht geteilt. Sofern die Einrichtung des geplanten Bildungsgangs gelingt, wird der bestehende Bildungsgang „Fachoberschule (Klasse 11 und 12) - Elektro- oder Metalltechnik (2-jährig)“ ersetzt. Dies stellt keine Gefahr einer Abwanderung der Schüler dar, sondern vielmehr eine Erweiterung des Bildungsganges.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.